



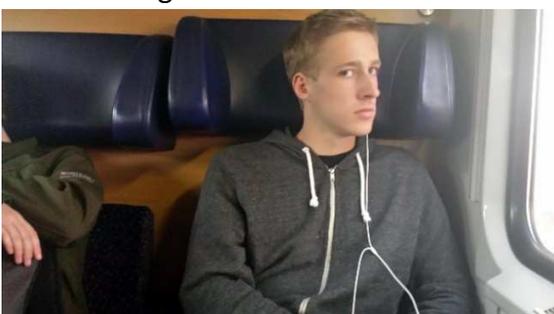
Reise

Juni 2015

Am 04.06.15 begann unsere Reise Richtung *HBF Meidling*, mit der Fahrt von Wien nach Düsseldorf.



Recht einfach und billig (*one way um € 79,90 pro Person und Bike*), haben wir die ersten 935 Km genüsslich im Autoreisezug verbracht



Weiter ging's am Donnerstags in der Früh mit dem Bike von Düsseldorf nach Rotterdam, wo wir Mittags trotz riesigem Hafensareal (*weltweit drittgrößter Hafen und größter Tiefseehafen Europas mit einem Güterumschlag von jährlich ca.500 Millionen Tonnen*) problemlos im Pub



vor unserem Abfahrtspier eintrafen.

Nach ein paar *McGuinness* ging's abends ab auf die P&O Fähre Richtung Hull, die eigentlich mit einem Nobelhotel zu vergleichen wäre, wo uns Casinos, Bars, Entertainment Bereiche, Restaurants und vieles mehr, die „anstrengende“ Überfahrt nach England erleichterten.



Freitag Morgens den 06.06. starteten wir die Autobahnfahrt nach Liverpool und nicht die Route über Leeds und York, da mein Kühler meinte, das Kühlwasser bei Übertemperatur über den Überlauf ablassen zu müssen und ich nicht nach alle 5 km Wasser nachfüllen wollte.





Gut in Liverpool angekommen, waren wir über die direkte Anreise froh, da uns ein Waterfrontfest, mit Livemusic, Beer, Burger und mächtigen sonnigen 14 Grad, das wir bis zu unserer Abfahrt mit der Steam Packet Fähre „Manannan“ genossen, erwartete.



Freitag abends Ankunft Douglas Isle of Man, der 572 km² großen hügeligen Insel, inmitten der Irischen See.



Tolle Stimmung, tausend Bikes ab geht's ohne Aufenthalt in Douglas, nach Peel in den Norden der Insel, wo unsere Gastgeber Mark und Ella wahrscheinlich schon auf uns warten.

Da wir aber in Liverpool auf der Standby List standen und wir die Fähre statt Samstag vier Uhr Früh schon Freitags acht Uhr abends bekamen, schliefen unsere Gastgeber natürlich genüsslich, weil sie uns erst zum Breakfast erwartet hätten.

Doch mit viel Gepolter und mit Hilfe unserer Nachbarn Ed und Hermann, konnten wir beide aus dem Schlaf reißen und entspannt unsere Zimmer mit Blick auf die Irischen See beziehen. Die Nacht wäre bei 13 Grad und starkem Wind ziemlich unromantisch im Freien geworden.

Samstag nach dem Frühstück fuhren wir motiviert zu Braddan old Church



um den ersten Eindruck der 600 Supersportler bei prächtigem Wetter zu genießen, jedoch wurden wir nach stundenlangem Warten enttäuscht, da ein englischer Geschäftsmann mit seinem Helikopter in den Bergen wegen dem starken Wind abstürzte und tödlich verunglückte.



Wir ließen uns trotzdem den Tag nicht vermiesen und fuhren nach Douglas zum Grandstand, um uns das Treiben mal näher anzusehen.



Gleich darauf die erste aufregende Begegnung mit Gary Johnson (*TT Sieger 2014*), schaun sich eigentlich ein bissl ähnlich Alwin und Gary, na vielleicht passen die Rundenzeiten dann ja auch ?!



Die weiteren Tage haben wir ausschließlich an vielen Interessanten und spannenden Plätzen verbracht, um das Feeling und den Geschwindigkeitsrausch am Streckenrand hautnah miterleben zu können.

Das waren...



Glen Helen:



Ballaugh Bridge:



Creg ny Baa:





Alpine Cottage:



Braddan old Church:



Grandstand Douglas:

mit Ian „Hutchy“



und unserem Favourite

the fast Guy



Siegerehrung mit *Ian Hutchinson*, *Michael Dunlop* und *James Hillier*



zum Schluß natürlich noch die **Southern 100**: in Castledown.

Selbst sind wir klarerweise auch die Strecke des öfteren abgefahren, jedoch mit Vorsicht, da tödliche



Unfälle an der Tagesordnung lagen und die Kibara wegen der tausenden Wahnsinnigen fix postiert waren, an jeder Ecke. Hatte auch eine Begegnung und harte Verhandlung mit der Police, wegen läppischen 80 mph zu schnell und 300 Pfund Strafe! 🤪



Die Rennen der Isle of Man gelten bislang als die gefährlichsten der Welt, wobei hier die **sechs** Runden der Senior TT des *Snaefell Mountain Courses*, mit einer Gesamtlänge von **364,35 km** (eine Runde 60,725 km) in einer Zeit von **1 Stunde und 45 Minuten** durchgefahren werden, das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von **212,32 km/h**.

Bisher haben seit dem Jahre 1911 **246** Rennfahrer ihr Leben auf dieser Insel gelassen. Auch Österreicher wie Karl Gall (1939), Manfred Stengl (1992) und Martin Loicht (2010) sind bei den TT Rennen tödlich verunglückt.

Der Leader an TT-Siegen ist nach wie vor der unvergessliche **Joey Dunlop** (26 Siege), der im



Jahre 2000 in Estland, bei einem Motorradrennen verstorben ist.

Aktueller Hero mit bis dato 23 Siegen ist der Engländer und „King of the Mountain“ **John McGuinness**



Nach elf eindrucksvollen Tagen von Land



gnadenlosen Bikertouristen



stilvoll englischen Kindern



lustvollen Frauen



IOM Originalen



sowie Tieren



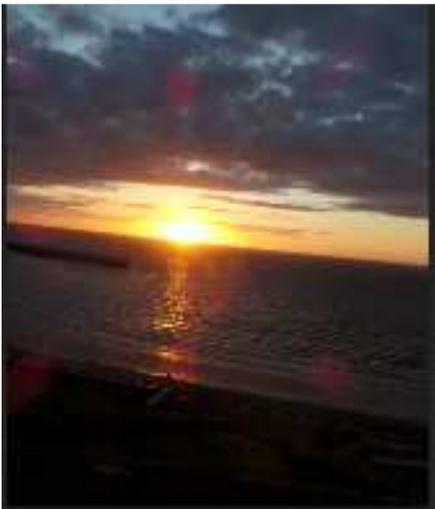


und einigen selbsterlebten Höhepunkten,
(wie ein Schafschermesser in Alwin's Hinterreifen einen Tag vor Heimfahrt!)



sind wir froh, nicht dort
wieder auf diese wunderschöne Insel zurück.

gelandet zu sein und kommen sicher mal





Zum Ausklang gab's noch in unserer Stammkneipe

und mit

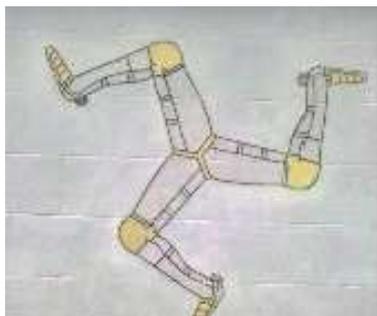
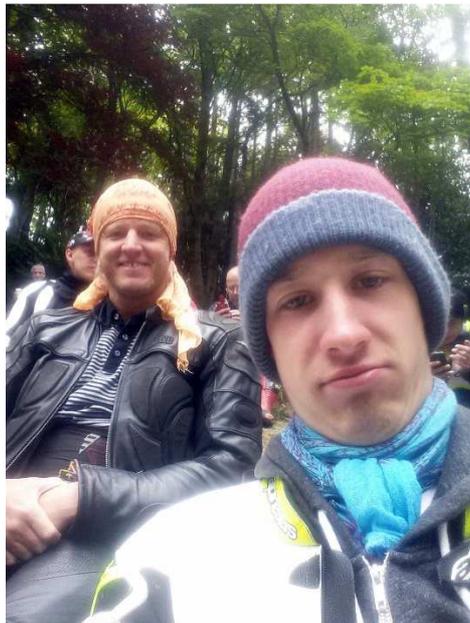


unseren Freunden



Livemusik

Nach 15 Tagen und ca. 2000 km mehr am Hinterrad, kamen wir gesund und munter wieder in Wien an.



GoodBye IOM 2015
Alwin & Andy